

Verfahren

Knopfabrikanten
zur Abnahme
zur Erhebung von Ein-
is bei der Verteilung
zur Beschlussfassung der
islagen und die Gewähr-
er des Gläubigerausschusses.

Februar 1908
Uhr

08.
ler,
öniglichen Amtsgerichts.

Kauf.

Abt. Pflz, Bauwald
Januar 1908
Uhr

Langholz mit 74 Jm.
Jm. Sägholz I.—III Kl.
Jm. II.—VI. Kl.
V. und V. Kl.
—V. Kl.
—III. Kl.
76 St. Hopfen- und 30

Schultheiß Senfer.

Neuenbürg.
ch. Sohn, Bauer hier

Januar 1908
Uhr

enschaft

öffentlichen Versteigerung.
ebau, enthält 2 Wohn-
mern, 1 Wohnung mit
Schauer, Stallung und
häftsbetrieb. Die Bohn-
und tragen außer der
iete. Die Felder können

Grundbuchamt.

inem ganz billigen

ckwerk,

nd.
eters,
werk,

straße Nr. 55.

Sonntag-Enztäler zur
eidigung des Gemeinde-
n Willen kann ich eine
gefinnten Bürger nicht
H. Gutgefinnten meine
bezweifle, würde Lukas
n Bürger nähere Auf-
a dieselben bei mir vor-
von meinem Hausrecht

Chr. Sadler.

Pforzheim.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neue. Abzug A. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr A. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr A. 1.25; hierzu
je 20 s. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährgelt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 8.

Neuenbürg, Mittwoch den 15. Januar 1908.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Das Urteil des preussischen Finanzministers über die Wirtschaftslage. In der ersten Sitzung des preussischen Landtags im neuen Jahre charakterisierte der preussische Finanzminister die allgemeine wirtschaftliche Lage folgendermaßen: „Nach den Jahren günstiger Konjunktur gehen wir einer wirtschaftlich ungünstigeren Zeit entgegen. Die Abflauung der Konjunktur hat bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1907 eingesetzt. Ich sehe aber keinen Grund zum Kleinmut. Ich bin vielmehr der Meinung, daß einer Zeit so günstiger Entwicklung auch minder günstige Zeiten folgen müssen, und daß wir keinen Grund haben, die Tür zuzuschlagen, wenn sich Wetterwolken am wirtschaftlichen Himmel zeigen. Ich halte unser Wirtschaftsleben im Grunde genommen für ein gutes. Nicht nur die Industrie hat sich besser vorgehalten als bei früheren Krisen, sondern auch die Landwirtschaft hat wieder Mut gefaßt und das wird dazu beitragen, die Schwierigkeit der Lage zu überwinden. Wir werden diese Zeiten überwinden, wenn Selbstvertrauen und Arbeitsfreudigkeit auch ferner vorhanden und wenn wir uns mehr der Grenzen bewußt sind, die unserer wirtschaftlichen Entwicklung gezogen sind. Ein etwas langsamerer Gang unseres wirtschaftlichen Lebens wird um so erwünschter sein, als er uns Anlaß gibt, uns wieder auf uns selbst zu besinnen und uns die Frage vorzulegen, ob wir uns nicht vielfach an einen Zuschnitt des Lebens gewöhnt haben, der nicht im Einklange steht mit den Bedingungen unserer wirtschaftlichen Existenz. Ich kann mich dem Eindruck nicht verschließen, daß vielfach — und ich nehme keinen Stand aus — sich eine Neigung zum Luxus bemerkbar macht, die durchaus im Widerspruch steht zu der historischen Entwicklung unseres Volkes. Aus dem mageren Boden der Mark Brandenburg hervorgegangen hat unser Volk sich unter vielfachen Entbehrungen zu seiner jetzigen politischen und wirtschaftlichen Höhe emporgerungen, dessen sollten wir eingedenk sein. Ich habe einmal ein treffendes Wort gelesen von dem gout des dépenses (Neigung zu Ausgaben.) Dieser gout des dépenses hat leider von unserer ganzen Nation Besitz ergriffen. Und das trifft zum Teil auch auf unsere Staatsverwaltung zu. Auch sie hat es zum Teil verlernt, sich mit minder guten Einrichtungen zu begnügen und glaubt, das Beste verlangen zu müssen. Dieselben Vorwürfe machte der Minister den Gemeinden und sagte dann weiter: Ich glaube, ein langsamerer Gang unserer wirtschaftlichen Entwicklung wird unseren staatlichen und kommunalverwaltungen zum Bewußtsein bringen, daß Maßhalten im Leben des einzelnen wie im Staatsleben das oberste Gebot ist. Ein wichtiger Faktor unseres wirtschaftlichen Lebens ist der Geldstand. Ueber die zukünftige Entwicklung will ich mich nicht näher aussprechen. Ich kann da nur mit einem bekannten Berliner Börsenmann sagen: „Wenn ich Prophet gelernt hätte, brauchte ich mich nicht so zu schinden.“ Die Bedingungen unseres wirtschaftlichen Lebens sind nicht von uns allein abhängig, sondern in hohem Grade von dem internationalen Geldmarkte, und da ist es in hohem Maße schwer, die Entwicklung vorauszusagen. In Amerika ist ja eine gewisse Beruhigung und Erleichterung eingetreten. Andererseits ist aber die Entwicklungsmöglichkeit der amerikanischen Industrie schwer vorauszusagen und damit auch die Entwicklung des Geldmarktes auf der ganzen Welt.

Die konservative und freikonservative Fraktion des Abgeordnetenhauses brachte eine Interpellation ein, welche der Maßnahmen gedenkt, die die Königl. Staatsregierung treffen möge, um den immer mehr überhand nehmenden Ausschreitungen beim Betrieb von Kraftfahrzeugen wirksamer als bisher zu begegnen.

Ueber die Zigarrenbanderolesteuer wird

dem „Neuen Tagblatt“ aus Berlin telegraphiert: In Regierungskreisen ist man über den Plan der Zigarrenbanderolesteuer bereits so weit einig, daß man schon Einzelheiten des Tarifs festgelegt hat. Am 4. Januar hat eine Konferenz des badischen Finanzministers mit 40 badischen Tabak-Industriellen stattgefunden, in der die Sätze der Banderolesteuer besprochen wurden. Es besteht die Absicht, die Zigarren bis zu 7 Pfg. im Einzelverkauf mit einer Banderolesteuer von 5 Mk. pro Tausend, die zu 8 Pfg. mit einer solchen von 7 1/2 Mk. und die 10 Pfg.-Zigarren mit 10 Mark zu belegen. Die Steuer soll dann weiter aufwärts gehen bis 20 Mk. — Das „Berl. Tagblatt“ schreibt dazu: Bei den meisten Bundesregierungen erfreut sich der Entwurf einer fatalen Beliebtheit, während von den Gutachtern vor allem die Bestimmungen über die Anbringung der Banderolen und die Kontrolle als undurchführbar bezeichnet wird. So wie die Bestimmungen vorliegen, bedeuten sie die Vernichtung der Kleinindustrie in Zigarren.

Berlin, 13. Jan. Zu der Verstimung, die heute anfangs an der Berliner Börse herrschte, trugen, nach dem „Berl. Tagebl.“, die gestrigen Wahlrechtsdemonstrationen bei. Dazu kam die Erwägung, daß infolge der Wahlrechtsfrage der Block auseinandergehen und dadurch die Aussichten des Börsengeschäftes sich verschlechtern könnten. Zahlreiche Geschäfte haben am roten Sonntag Verluste erlitten. Am Abend konnte man besonders in der Friedrichstadt Spuren der Zerstörung erblicken, die an vielen Häusern zu sehen waren: Schaufenster sind eingedrückt, Schilder zerschlagen, Türfüllungen beschädigt worden.

Berlin, 14. Jan. Bei der Wahlrechtsdemonstration am Sonntag sind 106 Personen, darunter sechs Frauen, listiert worden. Insgesamt sind 30 Personen verletzt, wovon 4 namentlich festgestellt werden konnten. Die Demonstrationen waren von den Genossen selbst auf das gründlichste vorbereitet worden. Vielfach beobachtete man sozialdemokratische Frauen, welche an den Häusern Zettel anbrachten und verteilten.

München, 13. Jan. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten genehmigte heute nach längerer Debatte die Kosten für den Ankauf der Lokalbahn Murnau-Garmisch und die Baukosten für die neue Lokalbahn Garmisch bis zur Landesgrenze und zum Anschluß an Oesterreich.

Karlsruhe, 14. Januar. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die neue Beamtenvorlage eingebracht. Die Pensionsbestimmungen sind darin wesentlich verbessert. Sämtliche Beamte erhalten nach dem Regierungsvorschlag eine Gehaltszulage und eine Gratifikation. Neu ist u. a., daß die Amtsdichter den Landgerichtsräten gleichgestellt werden. Im Beharrungszustand beträgt die Mehrausgabe 6800 000 Mk.

Berlin, 13. Jan. Graf Kuno Moltke tritt, wie man der „Börs. Ztg.“ aus Breslau meldet, in den nächsten Tagen eine Mittelmeerfahrt an. Die Heimkehr erfolgt zum Revisions-Termin des Harden-Prozesses.

Berlin, 13. Jan. Dem Leutnant v. Kruse, dem Sohn der Frau v. Elbe, der geschiedenen Gattin des Grafen v. Moltke, wurde der nachgesuchte Abschied aus der Armee gewährt.

In Leipzig ist der frühere Reichstagsabgeordnete Professor Ernst Haffe im Alter von 62 Jahren gestorben. Haffe war Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes. Seit 1876 war er außerordentlicher Professor an der dortigen Universität. Haffe war auch Mitbegründer der kolonialen Bewegung. (Haffe hielt vor 10 Jahren auch einen Vortrag im Alld. Verband in Neuenbürg.)

Berlin, 14. Jan. Ein schwerer Zyklon ist nach einer Meldung der Zentral-News über Macao,

einer chinesischen Stadt im Kanton River, niedergegangen. Macao ist in einen chinesischen und portugiesischen Stadtteil getrennt. Viele Häuser und Schiffe wurden zerstört und eine Anzahl Menschen kamen um. 12 Leichen wurden bisher geborgen. Das Ereignis nutzten viele chinesische Räuber aus, um einen Raubzug in das europäische Viertel auszuführen. In dem Kampf, der sich dort entspann, wurden viele verwundet.

Berlin, 13. Jan. Der 37 Jahre alte Apfelsinenhändler Höhne hat seine schlafende Ehefrau mit Petroleum übergossen und dann ihre Kleider angezündet. Die Frau wollte sich von dem dem Trunke ergebenen Mann scheiden lassen.

Bingen, 12. Jan. Die Erbauung eines Bismarck-Denkmal's über dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald ist, wie der „Lokalanz.“ meldet, in Vorbereitung. Ein Platz im Elisabethengelände ist dazu bereits erworben. Die Sammlung des Baukapitals wird emsig betrieben.

Mannheim, 13. Jan. Direktor Meyer von der Mannheimer Darlehenskasse, der nach Unterschlagung von 60000 Mk. flüchtig ging, wurde gestern Nachmittag von Spaziergängern im Dickicht des Neckarauerwaldes mit einem Schuß in der Schläfe tot aufgefunden.

Der Prinzregent von Bayern hat den wegen Raubmord zum Tode verurteilten ehemaligen Zirkusdirektor Niederhofer zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Allenstein, 13. Januar. In der Nacht zum Sonntag wurde, der „Allensteiner Ztg.“ zufolge, bei dem Schneidemühlener Zahlmann eingebrochen. Die Diebe schafften einen vier bis fünf Zentner schweren Geldschrank in den Stadtpark, wo sie ihn erdrachten. Dabei fielen ihnen 30000 Mark in Staatspapieren, mehrere Wechsel und 1800 Mk. in Sparkastensbüchern, sowie ein kleiner Betrag baren Geldes in die Hände.

Odessa, 13. Jan. Man entdeckte einen Plan, gleichzeitig ein Palais des Generals Kaulbart und das Gebäude der Gendarmerieverwaltung durch Bombenattentat zu sprengen. 24 Personen wurden verhaftet.

Wien, 13. Januar. Gestern Abend haben sich zahlreiche Unglücksfälle beim Rodeln ereignet. 20 Personen erlitten Verletzungen, darunter drei schwere. Von den Verletzten ist einer gestorben.

London, 13. Jan. Bei Gutterfield fuhr der Manchester Schnellzug auf einen andern Zug auf, wobei 12 Personen verletzt wurden, darunter einige schwer.

Von der Fahrt der nach dem Stillen Ozean entsandten Panzerflotte der Union, welche bis jetzt im strengsten Geheimnis vor sich ging, kommt nunmehr zum ersten Male eine Kunde. Der Kapitän des in Rio de Janeiro liegenden deutschen Kreuzers „Bremen“ erhielt eine drahllose Depesche von dem Geschwader der Vereinigten Staaten, die die Annäherung des Geschwaders an Rio de Janeiro meldet.

Der Brooklyn'er Gefangenenverein „Arion“ wird am 27. Juni auf dem Lloyd-Dampfer „Barbarossa“ eine Reise nach Deutschland antreten.

Bogertown (Pennsylv.), 14. Jan. Bei einem Brand des hiesigen Opernhäuses fanden über 50 Personen, meist Frauen und Kinder, den Tod. Viele, die den Flammen entkommen waren, wurden in dem durch die Panik entstandenen Gedränge zu Boden geworfen und totgetreten oder starben bald darauf an den erhaltenen Verletzungen. Der Brand war durch die Explosion eines Maschinenkessels entstanden und erhielt durch die im Gedränge umgeworfenen Petroleumlampen neue Nahrung, so daß das Gebäude in kurzer Zeit zerstört war.

New-York, 14. Jan. Wie aus Bogertown gemeldet wird, wurden bei dem Brande des Opernhäuses nach den letzten Schätzungen 150 Personen



getötet und 45 verletzt. Die Bevölkerung der Stadt besteht meist aus Deutschen. Die Mehrzahl der bei der Katastrophe Umgekommenen trägt deutsche Namen.

Das dreizehnhöckige Parkergebäude in New-York ist durch Feuer zerstört worden. Bei dem Brande sollen mehrere Personen umgekommen, eine große Zahl verletzt sowie 30 Feuerwehrleute unter den Trümmern verschüttet worden sein.

In Punja und im westlichen Rajputjana sind erhebliche Niederschläge eingetreten, durch die sich die Ernteausichten erheblich gebessert haben.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Jan. Die heutige Landesversammlung der Deutschen Partei, die im Festsaal der Lederhalle bei zahlreicher Beteiligung stattfand, wurde vom Vorsitzenden Prof. Dr. Pieber eröffnet. Redner gedachte zunächst der im Laufe des vergangenen Jahres gestorbenen Parteigenossen und machte sodann die Mitteilung, daß Parteisekretär Reipath, der in den Staatsdienst zurückkehrt, sein Amt niederlegen werde. Prof. Pieber dankte dem Scheidenden für seine unermüdete Tätigkeit und führte dann weiter aus, daß die Deutsche Partei Württembergs in der Frage der Blockpolitik einig, daß der Block eine politische Notwendigkeit sei und die Fraktion es für eine Verpflichtung ansehe, dazu beizutragen, daß das Zusammenwirken der Blockparteien auch fernerhin möglich sei. Anstatt die Schwierigkeiten und Hindernisse zu vermehren, müsse man energisch darauf bedacht sein, sie zu beseitigen, damit nicht die früheren Zustände mit der Vorherrschaft von Zentrum und Sozialdemokratie in verschlimmelter Auflage auf lange Jahre wiederkehren. Die Deutsche Partei fühle sich verpflichtet, für die gemeinsame Wohlfahrt in nationalem Interesse zu wirken. (Beifall.) Landtagsabg. Käbel berichtete sodann über die Landtagsarbeiten. Hervorzuheben ist aus seiner Rede, daß er energisch für die Wertung der Steuer eintrete und dem Bauernbund in dieser Frage den Vorwurf der Fälschung der öffentlichen Meinung mache und auch die Haltung des Bauernbundes in der Frage des Genossenschaftswesens scharf verurteile. Was das neue Volksschulgesetz anbelangt, so erwarten wir die Schaffung einer selbständigen Oberbehörde und Einführung der sachmännischen Schulaufsicht, treten aber dem Versuch, den Religionsunterricht hinauszudrängen, energisch entgegen. — Reichstagsabgeordneter Dr. Heinze-Dresden sprach über „Reichspolitik.“ Nachdem er sich zuerst über das parlamentarische System in England und Frankreich verbreitet und die parlamentarischen Zustände in Deutschland besprochen, führte er aus, wie die extremen Liberalen durch Ablehnung der nationalen Forderungen es verschuldet hätten, daß bei uns zu wenig liberal regiert wurde. Gewiß habe auch das Zentrum patriotische Männer in seinen Reihen, aber der Schwerpunkt der Zentrumspolitik liege nicht in Deutschland, sondern jenseits der Berge. Der Merkantilismus spalte das deutsche Volk in zwei Teile, die sich bald nicht mehr verstehen würden. Die Blockpolitik werde dadurch ermöglicht, daß der Liberalismus jetzt praktische Politik treibe und die freisinnigen Führer verdienten Anerkennung dafür, daß sie zu einer positiven und nationalen Politik übergegangen sind. Zentrum und Polen ordnen sich einem großen Gesichtspunkt unter, da sollte es auch möglich sein, daß Konservative und Liberale sich zusammenfinden, um die Nachstellung des Deutschen Reichs zu sichern. Wie die Blockparteien sich bei untergeordneten Fragen verhalten, sei von nebensächlicher Bedeutung, wenn sie nur bei den Kardinalpunkten zusammenstehen. Bei der Weiterführung der Blockpolitik möchten aber stets die Liberalen bedenken, daß die Rechte stärker ist als die Linke, die Konservativen müßten einsehen, daß die Liberalen die berechnete Forderung aufzustellen gezwungen sind, daß die Reichspolitik einen liberalen Einschlag bekommt. Die Nationalliberalen seien berufen, zwischen dem rechten und linken Flügel des Blocks zu vermitteln. In nationalen Wehrfragen und in der Sozialpolitik bestünde Übereinstimmung zwischen den Blockparteien. Gelingt die Erledigung des Vereinsgesetzes, so habe der Block eine große und wichtige Aufgabe gelöst. Bezüglich der Reichsfinanzpolitik sei es notwendig, daß die Regierung den Liberalen bezüglich der Einführung direkter Steuern entgegenkomme. Die Regierung müsse in dieser wichtigen Frage die Fäden fest in die Hand nehmen. Bezüglich der preussischen Wahlrechtsfrage bemerkte Redner, daß Preußen das Reichstagswahlrecht nach seiner ganzen Struktur nicht übertragen könne. Heinze schilderte die Verschiedenartigkeit und Gegensätze der Verhältnisse in Süd- und Norddeutschland. Der Kampf zwischen Deutsch-

tum und Slaventum müsse dabei mit berücksichtigt werden. Im übrigen habe Bülow bezüglich des geheimen Wahlrechts noch nicht das letzte Wort gesprochen. Anerkennung verdiene die maßvolle Haltung der Freisinnigen. Zum Schluß versicherte Redner, daß die Nationalliberalen für den Zusammenschluß der Blockparteien wirken und für eine deutsche und nationale Politik eintreten werden. (Lebhafte Beifall.) Darauf nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, worin den Abgeordneten im Landtag und Reichstag der Dank für ihre Tätigkeit und volle Übereinstimmung mit derselben ausgesprochen wird und der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die Fraktion unter Zurückstellung der Trennungspunkte alles daran setzen werde, um die Durchführung der Blockpolitik als einer politischen Notwendigkeit zu ermöglichen.

Stuttgart, 13. Jan. Wie man hört, wird die sozialdemokratische Fraktion des Landtags die preussische Wahlrechtsfrage nach Wiederauftritt des Landtags bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit zur Sprache bringen. Ob dies in Form einer Interpellation, einer Resolution oder eines Antrags geschehen wird, darüber ist von der Fraktion ein Beschluß noch nicht gefaßt. Nach Lage der Sache könnte für eine derartige Kundgebung wohl höchstens eine Resolution in Betracht kommen.

Stuttgart, 10. Jan. Der Württ. Automobilklub, der gegenwärtig 204 Mitglieder zählt, plant für das kommende Frühjahr einen großen Blumenorso, ferner eine Kontrollfahrt, sowie die Aufstellung von Wegweisern auf den Hauptverkehrsstraßen des Landes. In einigen Städten des Landes sollen Vorträge über automobilistische Fragen gehalten werden.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse auf der 22. Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Stuttgart. Die Schauordnung für die 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche in den Tagen 25.—30. Juni 1908 zu Stuttgart auf dem Cannstatter Wasen stattfinden wird, enthält in ihrer 2. Abteilung die Bestimmungen und die Preisauschreiben für die Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Hilfsmittel für den landwirtschaftlichen Betrieb. Der Schluß des Anmeldebtermins ist mit geringen Ausnahmen der 29. Februar 1908. Zugelassen werden alle landwirtschaftlichen Wirtschaften und Felderzeugnisse, Hilfsmittel aller Art welche in landwirtschaftlichen Betrieben und deren Nebengewerben Verwendung finden können, sowie wissenschaftliche Darstellungen, die sich auf die Landwirtschaft, das Vereins-, Genossenschafts- und Versicherungswesen beziehen, und landwirtschaftliche Literatur. Die Ausstellung erfolgt in 18 verschiedenen Gruppen. Für Samen, frisches Obst, Obstzeugnisse, Obstwein, frisches Gemüse, Milch, Butter, Käse, lebende Bienen, Bienenerzeugnisse und Bienenwohnungen sind Preisauschreiben erlassen, und es sind für diese erhebliche Geldbeträge und eine Anzahl Preismitzungen zu Preisen zur Verfügung gestellt worden. In reich beschickten Klassen ist die Aussetzung von Siegespreisen in Aussicht genommen. Kostproben der Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft werden in einer Traubenweinstockhalle und in einer Kofthalle für Apfel-, Schaum- und Beerenweine geboten werden. Auch ist eine solche Halle für alkoholfreie Getränke vorgesehen. In einer Molkereikofthalle werden die von den Ausstellungslähen gewonnene Milch, sowie Proben von der ausgestellten Butter und dem Käse zur Abgabe kommen. Interessenten wollen die porto- und kostenfrei zur Verfügung gelangenden Anmeldebekunde mit der Schauordnung von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauer Straße 14, einfordern.

Fellbach, 14. Jan. Bei der heutigen Schultheißenwahl wurde Hilfsgerichtschreiber Brändle-Stuttgart mit 558 Stimmen gewählt. Neben anderen Bewerbern erhielten noch Stimmen: Ratschreiber Glück 221, Schulttheiß Kimmel aus Strümpfelbach 179 Stimmen.

Oberndorf, 12. Jan. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden von der Waffenfabrik Mauser 107 650 Gewehre und Karabiner des Systems Mauser hergestellt. Außerdem wurden über 11 000 Pistolen, Püschbüchsen und Gewehre, die für den Handel bestimmt waren, fertiggestellt. Nach Ausführungen verschiedener Bestellungen ist die Arbeiterzahl von 2850 auf 1500 vermindert worden.

Schramberg, 10. Jan. Der Geheime Komm.-Rat Junghans hier stiftete, einem seit Jahren geübten Brauch folgend, für die Schulen in Schramberg und Lauterbach wertvolle Unterrichtsmittel: Lehrbücher, Bildertafeln, physikalische Apparate,

Modelle, Sammlungen usw. Ueberdies erhielt jeder Lehrer der betreffenden Schulen als Geschenk ein den Zwecken der Schule dienendes Buch.

Vinzangen, Olt. Niedlingen, 7. Januar. Gestern früh explodierte auf bis jetzt noch unauflösbare Weise der Acetylenapparat des Adlerwirts Beller unter mächtiger Detonation. Die Kraft der Explosion richtete nach der „Niedl. Ztg.“ große Verheerungen an. Sämtliche Kreuzstöcke an der Giebelseite des Gasthauses wurden teils herausgerissen, teils sonst schwer beschädigt; am Rat- und Schulhaus und an allen benachbarten Häusern ist keine Scheibe mehr ganz; mehrere Türen wurden ausgehoben, ein Balken floß über das Dach des Postboten und beschädigte dasselbe, ein anderer Balken, der nach anderer Richtung geschleudert wurde, nahm im Flug ein Stück von einem Gartenzaun mit und durchschlug noch die Mauer eines Hauses vollständig, so daß Steine und Mörtel im Hausgang umherflogen. Es ist ein Wunder, daß keines von den Angehörigen des Adlerwirts und er selbst nicht verletzt wurden, und ein Glück, daß zur Zeit der Explosion niemand in der Nähe war.

Sulzgries, 13. Jan. Eine starke Explosion ist am Samstag abend im Gasthof „zum Hirsch“ hier erfolgt. Die Explosion geschah durch den Acetylenapparat, der in einem kleinen Gebäude untergebracht war. Dieses wurde vollständig zerstört. Die Fenster Scheiben des Hauptgebäudes sowie eines Nachbarhauses sind sämtlich zertrümmert worden. Die Erschütterung war weithin wahrnehmbar.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] (Bericht vom 13. Januar.) Von allen Handelsplätzen des Weltmarktes wird gewendet, daß eine Besserung des Geldstandes sich bemerkbar macht, wodurch die Umlaufgeschwindigkeit einigermassen wieder gehoben wird und ein sicherer Zug durch die Geschäftswelt geht. Im übrigen ist zu berichten, daß die Preise an den maßgebenden Produktendörfern im Wochenlauf gesunken haben. Die Ursachen dieser unheimlichen Bewegung sind verschiedenartiger Art, dürfen aber in der Hauptsache auf größeres oder kleineres Angebot, größere oder kleinere Nachfrage und weniger auf andere Faktoren zurückzuführen sein. Man kann aber sagen, daß die Lage des südwestdeutschen Getreideverkehrs ziemlich klar liegt. Denn man hört allgemein, daß die inländischen Bestände ziemlich gelichtet sind. Kamentlich von Bayern sind Meldungen eingetroffen, welche diese Annahme rechtfertigen. Es sind denn auch die bayerischen Schranken und die württ. Märkte in der jüngsten Woche nicht hart besahen gewesen, während der Absatz gut von staten ging und abwärts etwas bessere Preise bewilligt wurden. Hieraus ist zu erfahren, daß in unserem Bezugsgebiet bis zur Ernte noch ein sehr großer Bedarf zu decken ist. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 35 Mt. — Fig. bis 35 Mt. — Fig. Nr. 1: 34 Mt. — Fig. bis 35 Mt. — Fig. Nr. 2: 33 Mt. — Fig. bis 34 Mt. — Fig. Nr. 3: 32 Mt. — Fig. bis 33 Mt. — Fig. Nr. 4: 30 Mt. 50 Fig. bis 31 Mt. 50 Fig. Kleie 11 Mt. — Fig. (ohne Sad.).

aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ueber den Verkehr des Bezirks Neuenbürg im Etatsjahr 1906 (1. April 1906 bis 31. März 1907) entnehmen wir dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht der württ. Verkehrsanstalten für das betr. Etatsjahr die nachstehenden Angaben; zu vergleichen sind teilweise die Ergebnisse vom Vorjahr (Etatjahr 1905) in Klammern beigefügt. Der Gesamtpersonenverkehr (abgegangene und angekommene Reisende) betrug und die Reihenfolge unter den 552 (542) württ. Bahnhaltungen ist bei:

	Personen	Reihenfolge
Birkenfeld	468 092 (436 313)	33. (28.)
Engelsbrand	98 681 (102 501)	190. (152.)
Neuenbürg	648 580 (575 688)	16. (15.)
Rotenbach	85 932 (86 229)	211. (188.)
Höfen	157 978 (136 548)	113. (113.)
Calmbach	204 947 (187 576)	94. (84.)
Wildbad	250 399 (220 598)	74. (71.)
Grumbach-Salmbach	165 485 (161 324)	109. (101.)

Nur Engelsbrand und Rotenbach weisen also einen kleinen Rückgang im Personenverkehr auf, alle anderen Stationen Zunahmen. Den größten Arbeiterverkehr hatte Neuenbürg und sodann Birkenfeld. In Wildbad rührt die Zunahme des Personenverkehrs in erster Linie von einem gesteigerten Fremdenverkehr her.

Der Güterverkehr und die Reihenzahl unter den 506, für den Güterverkehr eingerichteten württ. Stationen betrug bei:

	Tonnen	Reihenzahl
Birkenfeld	8 005 (5 631)	249. (270.)
Engelsbrand	1 (—)	487. (—)
Neuenbürg	26 092 (26 134)	113. (113.)
Rotenbach	75 792 (68 180)	46. (47.)
Höfen	37 029 (40 141)	85. (71.)
Calmbach	26 201 (29 551)	111. (104.)
Wildbad	45 752 (37 445)	66. (80.)
Grumbach-Salmbach	6 (—)	475. (—)

Annäherung
verkehr in
Calmbach
stiegen ist
Nach einer
amtsbezirke
versand
bedeutendsten
Tonnen),
Stammholz
Tonnen),
fabrikanten
Städ Rind
fährt. De
bad 4021
2368 Tonn
Bahn erhielt
Im E
sich die Ver

Birkenfeld
Neuenbürg
Rotenbach
Höfen
Calmbach
Wildbad
Grumbach-S

Die weit
lassenverfehr
bad auf; bei
verfehr über
wo infolge
Rückgang im
anderen Sta

Die Ein
und Teleph
ämtern Wild
54 148 (50 85
Schömberg
(11 238) M.
feld 4039 (3
ziehung Wild
(72.), Herr
126. (130.),
215. (217.),
unter den 30
des Landes e
diesmal ein
und dadurch

Der Pa
Neuenbürg
statistischen G

Briefsendungen
Postamtsaufgang

Postauftragsbr
Pakete ohne
Briefe u. Pak
Postnachnahme
Zeitungsnum
Staats- u. Pri

werden veranla
geeigneten Ko
in doppelter
lege alsbald an
nicht entstanden
Den 13.

Zum Ger
Grumbach un
der
Wilhel
Derselbe
Den 13. Ja

Formul

Ueberdies erhielt jeder Schulen als Geschenk ein dienendes Buch.

Niedlingen, 7. Januar. Auf bis jetzt noch un- tylenapparat des Adler- ger Detonation. Die Kraft der „Kiedl. Jta.“ große mtliche Kreuzstöcke an der es wurden teils heraus- beschädigt; am Rat- und benachbarten Häusern ist mehrere Türen wurden flog über das Dach des daselbe, ein anderer richtung geschleudert wurde, on einem Gartenzaun mit Mauer eines Hauses voll- und Mörkel im Hausgang Wunder, daß keines von erwirts und er selbst nicht blüht, daß zur Zeit der Nähe war.

Eine starke Explo- sion im Gasthof „zum Explosion geschah durch, der in einem kleinen. Dieses wurde voll- ständiger Scheitern des Haupt- barhauses sind sämtlich rchütterung war weithin

Produktionskräfte. (Bericht Handelsblättern des Welt- Beförderung des Weltstandes Unternehmungskraft, wenig- den wird und ein frischerer t. Im übrigen ist zu be- schließenden Produktionskräften Die Ursachen dieser un- abnehmer Art, dürften aber s oder kleineres Angebot, und weniger auf andere ran kann aber zeigen, daß streitverhältnisse ziemlich klar t, daß die inländischen Be- mentlich von Bayern sind diese Annahme rechtfertigen. Schranken und die wart. t hat hart befallen gewesen, t ging und abermals etwas Hieraus ist zu erfahren, zur Ernte noch ein sehr ehlpreise per 100 Alfo- 5 Mt. — Pfg. bis 24 Mt. — 35 Mt. — Pfg., Nr. 2; Nr. 3: 32 Mt. — Pfg., Nr. 50 Pfg. bis 31 Mt. — Pfg. — Sadi.

Umgang.

Bezirks Neuen- April 1906 bis 31. em soeben erschienenen Verkehresanstalten für ehenden Angaben; zu ergebnisse vom Vorjahr iern beigelegt. Der (abgegangene und an- und die Reihenfolge Bahnhaltungen ist bei:

Reihenfolge	Reihenfolge
36 313)	33. (28.)
02 501)	190. (152.)
75 688)	16. (15.)
86 229)	211. (188.)
86 548)	113. (113.)
87 576)	94. (84.)
20 598)	74. (71.)
31 324)	109. (101.)

Reihenfolge	Reihenfolge
631)	249. (270.)
(—)	487. (—)
134)	113. (113.)
180)	46. (47.)
141)	85. (71.)
551)	111. (104.)
445)	66. (80.)
(—)	475. (—)

Annähernd gleich geblieben ist also der Güter- verkehr in Neuenbürg, während er in Höfen und Calmbach merkbarer zurückging; ganz erheblich ge- stiegen ist er in Wildbad, Rotenbach und Birkenfeld. Nach einer beigegebenen Warenstatistik der Ober- amtsbezirke und Kreise des Landes war der Güter- verkehr des Bezirks Neuenbürg am be- deutendsten in Wertholz, Schnittdwaren (49 057 Tonnen), Brennholz, Schwellen (22 430 Tonnen), Stammholz (7168 Tonnen), Holzzeugmasse (4511 Tonnen), Papier (3475 Tonnen), Mehl, Mühlen- fabrikaten (1021 Tonnen); auch sind 4 Pferde, 479 Stück Rindvieh, 9 Schafe und 53 Schweine auf- geföhrt. Der Steinkohlenempfang betrug in Wild- bad 4021 Tonnen, Neuenbürg 3279 Tonnen, Höfen 2368 Tonnen, Birkenfeld 812 Tonnen. Milch per Bahn erhielt Birkenfeld 71 Tonnen.

Im Eisenbahnverkehrsverkehr gestalteten sich die Verhältnisse folgendermaßen:

Reihen- folge	Kassenverkehr	Reihen- folge
Birkenfeld	63 499 (58 156)	199. (195.)
Neuenbürg	241 673 (235 468)	71. (71.)
Rotenbach	282 115 (220 811)	63. (74.)
Höfen	163 788 (161 259)	102. (99.)
Calmbach	81 718 (89 731)	165. (151.)
Wildbad	269 687 (228 001)	67. (73.)
Grumbach-Salmbach	15 652 (15 302)	349. (351.)

Die weitaus stärkste Steigerung im Eisenbahn- kassenverkehr weist also Rotenbach und sodann Wild- bad auf; beide haben dadurch Neuenbürg im Kassen- verkehr überholt. Mit Ausnahme von Calmbach, wo infolge des verminderten Güterverkehrs ein Rückgang im Kassenverkehr eintrat, zeigen auch alle anderen Stationen eine Steigerung.

Die Einnahmen an Post-, Telegramm- und Telephongebühren betragen bei den Post- ämtern Wildbad 75 718 (72 463) M., Neuenbürg 54 148 (50 853) M., Herrenalb 29 477 (27 044) M., Schömberg 19 428 (17 010) M., Höfen 11 645 (11 238) M., Calmbach 8 130 (7 826) M., Birken- feld 4 039 (3 616) M. und es nimmt in dieser Be- ziehung Wildbad die 51. (51.), Neuenbürg die 70. (72.), Herrenalb die 107. (108.), Schömberg die 126. (130.), Höfen die 165. (169.), Calmbach die 215. (217.) und Birkenfeld die 279. (283.) Stelle unter den 302 (305) Postämtern 1., 2. und 3. Kl. des Landes ein. Sämtliche 7 Postämter weisen also diesmal eine Steigerung der Postgebühreneinnahme und dadurch des Postverkehrs auf.

Der Post- und Telegraphenverkehr Neuenbürgs und Wildbads gestaltete sich nach statistischen Erhebungen wie folgt; es sind

abgegangen in	Neuenbürg	Wildbad
Briefsendungen	315 328	2 264 024
Postanweisungen	29 404	26 252
Betrag M.	1 815 382	2 598 033
Postauftragsbriefe nicht ermittelt		
Pakete ohne Wert	20 534	14 652
Briefe u. Pakete mit Wert	3 508	1 851
Postnachnahmesendungen	3 276	286
Zeitungsnummern (Eztl.)	270 860	27 144
Staats- u. Privattelegramme	915	7 084

Neuenbürg	Wildbad
400 660	3 224 364
25 044	9 751
Betrag M.	1 568 536
826	942
27 183	36 550
3 335	2 260
5 735	6 926
170 820	628 004
945	6 287

Angelommen in Neuenbürg 111, in Wild- bad 1572 Postwagenreisende eingeschrieben und ferner in Neuenbürg 110 181, in Wildbad 128 738 Tele- phonverbindungen hergestellt. Am 31. März 1907 betrug die Zahl der Teilnehmer in Neuen- bürg 52 (47), in Wildbad 90 (84), der Sprechstellen in Neuenbürg 64 (57), in Wildbad 103 (95).

Neuenbürg, 11. Jan. Es hat in letzter Zeit die Unfälle eingerissen, daß ein Teil der Reisenden bei der Einfahrt der Züge in die Stationen die Trittbretter und Plattformen der Personenwagen betritt. Nach den Bestimmungen der Eisenbahn- und Betriebsordnung ist, solange ein Zug sich in Be- wegung befindet, das Öffnen der Wagentüren, das Ein- und Aussteigen, der Versuch oder die Hilfs- leistung dazu, das Betreten der Trittbretter und Plattformen verboten. Angesichts der zahlreichen Zuwiderhandlungen dieser Art besteht Veranlassung, mit Nachdruck auf dieses Verbot hinzuweisen.

S. Neuenbürg, 14. Nov. Wie schon in der letzten Nr. ds. Bl. mitgeteilt, ist in Calw unter der Form eines Gemeindeverbands ein Unter- nehmen in der Bildung begriffen, welches die ge- meinsame Beschaffung von Elektrizität für die beteiligten Gemeinden zum Zweck hat. Bis jetzt ist der Anschluß von 29 Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw, und von je 1 Gemeinde der Oberämter Böb- lingen, Nagold und Leonberg gesichert. Das Unter- nehmen ist auch für den hiesigen Bezirk von großer Bedeutung, sofern den zwischen der Enz und Nagold gelegenen Gemeinden des Bezirks der Anschluß an dieses Werk ermöglicht werden soll. Bereits in der nächsten Woche sollen im hiesigen Bezirk in Schöm- berg und Salmbach von Seiten dieses Gemeinde- verbands Versammlungen abgehalten werden, in welchen der Techniker des Verbands den Vertretern der in Betracht kommenden Gemeinden näheren Aufschluß über das Unternehmen geben wird.

Neuenbürg, 14. Jan. Zu dem Einbruch- diebstahl vom letzten Sonntagabend ist weiter mitzu- teilen, daß die kleine Blechbüchse ohne Inhalt an der Enz hinter dem Hause des Fuhrmanns Girtbach von zwei Kindern gefunden worden ist. Nach der nun- mehrigen Feststellung beträgt die geraubte Summe 87 M.

Die Schwarzwaldvereine trafen sich am Sonntag nachmittag in Teinach. Der Stuttgarter Hauptverein war bis Althengstett gefahren und machte von da eine schöne Wanderung ans Ziel. Mitglieder der Bezirksvereine (auch von Neuenbürg) kamen zahl- reich an und freuten sich über das rege Leben, welches in Teinach herrschte. Die Rodler sausten von Berg zu Tal und kräftige Jodler ertönten all-

zumal. Um 4 Uhr begann die Weihnachtsfeier im „Badhotel.“ Der große Saal füllte sich und bald waren ca. 350 Personen versammelt. Zuerst nahmen die Stuttgarter in Zahl von ca. 100 Per- sonen ihr Mittagessen ein, das ihnen allem Anschein nach trefflich mundete. Schultheiß Schneider- Teinach begrüßte die Versammlung mit herzlichen Worten. Inzwischen war der prächtige Christbaum entzündet worden und gemeinsam wurde das Lied „O Tannenbaum“ gesungen. Prof. Dr. Endriß- Stuttgart sprach feurige Worte der Begeisterung für die schöne Sache des Schwarzwaldvereins und be- willkommnete die anwesenden Vertreter der Bezirks- vereine. Redakteur Paur-Nagold toastete auf die einigende Liebe zur Natur und ließ im Namen der Bezirksvereine den Stuttgarter Verein und seinen Vorstand hochleben. Reichliche Unterhaltung boten Vorträge des Teinacher Männerchors, eines Stutt- garter Gesangquartetts, verschiedene Couplets und Duette, auch Deklamationen und Theaterjzenen. Nur zu bald kam mit dem Abgang der Abendzüge die Trennungskunde und hundertfaches „Waldheil“ und auf Wiedersehen riefen sich die Scheidenden zu. (Gef.)

Calw, 10. Jan. Die hiesige höhere Handels- schule von Direktor Weber wird eine Erweiterung erfahren. Wegen des fortgesetzt starken Besuches der Anstalt ist ein Neubau nötig geworden. Das neue Schulgebäude soll zwischen Leuchel- und Schaf- weg bei der früheren Seilerbahn erstellt werden. Das Haus wird eine schöne, dominierende Lage erhalten und schon von weitem in die Augen fallen.

Altensteig, 12. Jan. Unsere aufblühende, seit 1867 gegründete Handwerkerbank, e. G. m. u. G., hat sich ein eigenes Heim erworben. Es wurde von ihr gestern das Privatier Maierische Wohnhaus in der Rosenstraße neben Kaufmann Bucherer gekauft um 22 000 Mt.; ebenso wurde das Straßenwart Theurerische Haus um 4800 Mt. zum Abbruch erstanden, um ersteres Gebäude auf der Südseite mehr freizulegen. Es sind nun alle fünf Gebäude aus dem Maierischen Nachlaß verkauft.

Pforzheim, 13. Jan. Am Sonntag wurde der Rodel- und Schlittensport auf allen An- höhen rings um die Stadt und auch in weiter ent- fernter Umgegend von hunderten, ja tausenden von Menschen gepflegt. Es war für Alt und Jung eine mächtige Freude. Vielen war das Vergnügen hier nicht groß genug. Sie machten sich, zum Teil schon Samstags, auf den Weg, um auf dem Döbel, bei Teinach und auf dem Sand, ja selbst noch süd- licher im Schwarzwald dem Winterport des Rodelns und des Schneeschuhlaufens zu huldigen. Bis zum Feldberg sind einzelne Pforzheimer gefahren, um dem Schneelauf sich hinzugeben. Leider hat hier am Samstagabend der Rodelsport auch ein paar Un- fälle nach sich gezogen. An der Brettener Steige brach beim Schlittensahren der 18jährige Robert Böhringer den linken Fuß am Knöchel, ebenso erlitt ein 17jähriger Schlosserlehrling einen Bruch des linken Beines.

Gedenket der hungernden Vögel!

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Gemeindepfleger

werden veranlaßt, die Verzeichnisse der zur Amtsvergleichung geeigneten Kosten (Feuerlösch-, Einquartierungskosten) pro 1907 in doppelter Ausfertigung unter Anschluß der erforderlichen Be- lege alsbald an die Amtspflege vorzulegen. Wo derartige Kosten nicht entstanden sind, ist Fehlanzeige zu erstaten.

Den 13. Januar 1908.

A. Oberamt.
Hornung.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Zum **Gerichtsvollzieher** der Gemeinden **Engelsbrand, Grumbach und Salmbach** ist von heute an bestellt worden: der Goldarbeiter und Gerichtsvollzieher

Wilhelm Fr. Eder in Langenbrand.

Derselbe behält seinen Wohnsitz in Langenbrand.

Den 13. Januar 1908.

Oberamtsrichter
Doderer.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

C. Meeh.

A. Forstamt Hirsau.

Schicht- u. Brennholz- Verkauf

am **Donnerstag den 23. Januar** vormittags 10 Uhr

im „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald Beckenhardt, Abt. 2 Habichtsfang, 5 Herr- schaftsbiegel, 8 Brudmisch, 9 Harbt, 13 Kahlplatte, 14 Jäger- häuschen, 26 Ruchenbrücke, 30 Oberer Höllgrund, 33 Blind- bergedene, 34 Schmirrosen, 35 Obere Warberhalde, 39 Rund- weg:

Ruhholz: Tannene Koller Nm.: 9 I. Kl., 22 II. Kl.; **Brennholz:** Nadelholz Nm.: 2 Prügel, 112 Ausschüß- prügel, 10 Kahlholz, 111 Anbruch, 54 Lose Nadelholz- wellen im Flächenlosen ge- schätzt zu 13 450 Stüd.

Gräfenhausen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem neu zu erbauenden **Wohnhaus** in Gräfen- hausen habe ich die

Gipfer-, Dachdecker-, Schreiner-, Glaser-, Flaschner- Schloffer- und Maler-Arbeiten

im Submissionswege zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen vom **16. bis 21. Ipd.**

Mts. bei mir zur Einsicht auf.

Schriftliche und verschlossene Offerte bitte ich bis längstens **Mittwoch den 22. I. Mts., nachmittags 2 Uhr** bei mir einzureichen.

Den 14. Januar 1908.

Schultheiß Kircher.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen

C. Meeh.



Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad belegenen, im Grundbuch von Wildbad Heft 589 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Christian August Seig**, Fuhrmanns in **Christofshof**, Gde. Wildbad, eingetragenen Grundstücke

Geb. Nr. 4 3 a 94 qm Bohnhaus, Scheuer und Hofraum im Christofshof
gemeinderätliche Schätzung vom 28. Dezbr. 1907 10000 M
Parz.-Nr. 1512/20 32 a 74 qm Acker in der Wanne 1200 M

zus. 11200 M

am **Samstag den 29. Februar 1908**
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Oktober 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Wildbad, den 4. Januar 1908.

Kommissär:
Bezirksnotar Oberdorfer.

Versteigerung eines Sägewerks.

Das der Firma **Ludwig Jäck & Sohn** im Holzbachtal, Gemeinde Langenalb gehörige, unweit der Bahnhaltungen **Ittersbach** und **Margzell** (Abtalsbahn) belegene Sägewerk, bestehend aus dem **Sägmühlgebäude**, **2 Wohngebäuden**, **Stallungen**, **Remisen** etc. wird

Donnerstag den 23. Januar 1908
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Langenalb öffentlich versteigert.

Das Sägewerk ist auf das Beste eingerichtet, mit Wasser- und Dampfkraft, einem Walzengatter, einem Einsatzgatter mit Schwartenmaschine, Kreisfäge etc. versehen.

Das Grundstück besteht aus folgenden Parzellen:

Lgbd. Nr. 317a 65 a 22 qm Wiese, Weiber, Holzlagerplatz und Gebäulichkeiten

		Anschlag M. 56000.—		
"	"	2027	9 a 13 qm Wiese	300.—
"	"	3028	16 a 11 qm "	600.—
"	"	3022	5 a 18 qm "	200.—
"	"	3030	2 a 98 qm "	100.—
"	"	3021	9 a 77 qm "	400.—
"	"	3017a	6 a 37 qm "	200.—

Gleichzeitig mit versteigert werden die dem Gesellschafter **Ludwig Jäck** gehörigen, ebenfalls im Holzbachtal belegenen Grundstücke:

Lgbd. Nr.	3016	22 a 32 qm Wiese
"	3032	4 a 78 qm "
"	3023	7 a 96 qm "
"	3031	5 a 10 qm "

im Gesamtanschlag von M. 1100.—.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungswert geboten wird, kann aber auch einem niedrigeren Angebot erteilt werden, doch bleibt in diesem Fall die Genehmigung innerhalb 14 Tagen vorbehalten. Die weiteren Versteigerungsbedingungen können bei dem Großh. Notariat in Langenleinsbach, als auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift derselben erteilt.

Es bietet sich hier Gelegenheit zu einer günstigen, sehr vorteilhaften Erwerbung.

Pforzheim, den 31. Dezember 1907.

Der Konkursverwalter:
Otto Hugentobler.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß, empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

Deutscher Arbeitgeberbund für das Baugewerbe

Bezirksverband Pforzheim.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Sonntag den 19., Montag den 20. und Dienstag den 21. Januar 1908** stattfindenden

I. Haupt-Versammlung

des badischen Landesverbandes höflichst ein.

Sonntag den 19. Januar 1908:

Nachmittags 4 Uhr: Vorstandssitzung im „Zähringer Löwe“.
Abends 7 Uhr: Gesellige Zusammenkunft ebenda.

Montag den 20. Januar 1908:

Vormittags 10 Uhr: Hauptversammlung im Saalbau.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen ebenda.
Abends 7 Uhr: Feiern mit Familien ebenda.

Dienstag den 21. Januar 1908:

Vormittags 10 Uhr: Versammlung der Bau- u. Maurermeister im „Saalbau“.
Die Teilnahme an der Hauptversammlung ist nur unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Formulare aller Art
Rechnungen
Briefbogen mit Firma
Wechsel u. Quittungen
Geschäfts-Couverts
Mitteilungen
Plakate

Programme
Visite-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Grabreden etc. etc.

Karten

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden

Druck-Arbeiten

liefert billigst

C. MEEH

oooo Buchdruckerei, Neuenbürg. oooo

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
S. m. u. S.

Fasser-Lehrling

zur tüchtigen Ausbildung bei günstigen Bedingungen gesucht

Karl Fr. Heim,
Juwelier,

Pforzheim, Klostermühlengasse 1.

Hektographen-Masse

in Kilo-Paket und Dosen,

Hektographen-Blätter

in Folio und Quart,

Hektographen-Apparate

in Kastenformat,

Hektographen-Tinte

empfiehlt z. geeigneten Abnahme

C. Meeh.

Heu und Stroh

hat zu verkaufen
Fr. Feiler.

Formulare

zu
Uebergabscheine in
die Christenlehre,
Auszug aus dem Tauf-
register,

Auszug aus dem Familienregister

u. a. m. empfiehlt

C. Meeh.

Brillanten

blenden schönem Feint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei täglichem Gebrauch der echten
Stedenpferd - Lilienmilch - Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
mit Schutzmarke: Stedenpferd,
à St. 50 Bfg. bei: Karl Waller
u. Hengert und S. Jahnauer.

Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
**Mehel-
suppe,**
wozu freudl.
einladet
Karl Scholl z. Traube

Neuenbürg.
Prima
Schellische! Cablian!
per Pfund von 22 J. an emp-
pfehl
Karl Mahler.

Neuenbürg.
Ein Mädchen
nicht unter 14 Jahren, oder eine
Lauffrau
auf 1. Februar gesucht
Frau Emilie Kaufmann.

Neuenbürg.
1 2-Zimmer-Wohnung
samt Zubehör hat bis 1. Febr.
zu vermieten
J. Maissenbacher,
Pforzheimerstraße.

Ein auf der Straße von
Dobel nach Rotenbach gefundener
Pferdetepich
(gezeichnet E. E.) kann abgeholt
werden bei
Schlosser Wader, Dobel.

Zur Anfertigung
von
**Tisch-Karten,
Adress- und
Besuch-Karten**
empfiehlt sich die Buchdruckerei
von
C. Meeh, Neuenbürg.
Gesch. Aufträge nimmt Hr.
C. Bechtle in Herrenalb
entgegen.